



## Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden  
E-Mail: [pressereferat@wiesbaden.de](mailto:pressereferat@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/presse>

17. Oktober 2019

Homepage, Veranstaltungen, Kultur

### **Eröffnung der Ausstellung „Stadt – Jugend – Stil. Lebensreform in Wiesbaden“**

Die Ausstellung „Stadt – Jugend – Stil. Lebensreform in Wiesbaden“ ist vom Mittwoch, 23. Oktober, bis zum Sonntag, 8. März, im „sam – Stadtmuseum am Markt“, Marktplatz 3, zu sehen. Am Dienstag, 22. Oktober, 19 Uhr, findet die Eröffnung der Ausstellung statt.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro, ermäßigte Karten erhält man für 4 Euro, inklusive Exponat-Heft. Zu Weihnachten (ab Mitte Dezember) erscheint ein Begleitkatalog.

Zur Ausstellung: Im Rahmen des Wiesbadener Jugendstiljahres 2019/20 findet die Ausstellung, die den Spuren der Lebensreform im „Weltkurbad“ in den Jahren zwischen 1880 und 1932 auf den Grund geht, statt. Erstmals und eingehend widmet sie sich der Lebensreform sowie der speziellen Sicht und Aufnahme des Jugendstils in Wiesbaden. Im historischen Marktkeller am Dern'schen Gelände ist zu erleben, wie Wiesbaden um 1900 Inspirationen der gesellschaftlichen, kulturellen und medizinischen Avantgarde aufnimmt und für sich nutzt. Ideen und Impulse der Reformbewegung, vor allem aus den deutschsprachigen Zentren des Jugendstils Wien, Berlin, Weimar und Darmstadt, fließen in Geschäftsleben und Alltagskultur ein.

Jugendstil und Lebensreform – diese Schlagworte stehen für die Sehnsucht nach mehr Natur in der Kultur, für ein gesünderes Leben und mehr Freude am Körper. In Wiesbaden

werden ein vegetarisches Restaurant und neue Erholungs- und Sportanlagen eröffnet. In Neubauten wie dem Hauptbahnhof (1906), dem Kurhaus (1907) und dem städtischen Kaiser-Friedrich-Bad (1913) werden dem historistischen Geschmack Kaiser Wilhelms II. zum Trotz Details oder auch ganze Räume im Jugendstil integriert. Die Stadt krönt ihre Glanzzeit mit einer stolzen Selbstdarstellung, der Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau im Jahr 1909. Die „Weltausstellung im Kleinformat“ lockt über eine Million Besucher an. Lange her? Nicht so sehr. Manches ist wohlerhalten, vieles ist im historischen Gedächtnis verankert oder prägt die Stadt noch heute. Darunter sind gebaute Zeugnisse, zum Beispiel die Trauerhalle auf dem Südfriedhof (1909), die vom Wiesbadener Jugendstilkünstler Hans Völcker ausgemalt wurde sowie das 1921 eröffnete Luft- und Lichtbad, das nach wie vor beliebte „Lufti“ Unter den Eichen. Unter den Alltagszeugnissen sind Souvenirs wie ein Taschenmesser mit Ansichten von Wiesbaden, eine launig illustrierte Speisekarte und Fotos von Elisabeth Groitzsch mit ihren Patientinnen: Nach dem Tod ihres Mannes arbeitet sie als Masseurin – nicht selbstverständlich für eine Frau um 1900.

Historische Zeugnisse und Exponate aus den Sammlungen der Stiftung Stadtmuseum und einiger institutioneller wie privater Leihgeber sind kurz und eingängig in einem kostenlosen Exponat-Heft erklärt, das in deutscher und englischer Sprache erhältlich ist.

Mitmach-Stationen wie ein Mustergenerator oder eine Stereoskop-Apparatur laden ein, selbst kreativ zu werden beziehungsweise in ein Wiesbaden um die Wende zum 20. Jahrhundert einzutauchen. Ein vielseitiges Workshop- und Führungsangebot spricht explizit Schulklassen und Gruppen an.

Das Begleitprogramm lässt die Themen der damaligen Zeit lebendig werden: Im Museum eröffnet am Mittwoch, 27. Oktober, um 11 Uhr der Salon Jugendstil. Am Dienstag, 12. November, lädt die Wiesbadener Traditionsfirma F. Ad. Müller und Söhne ins „sam – Stadtmuseum am Markt“ ein, live dabei zu sein, wenn ihre Erfindung – das Reformauge – ein besonders lebensechtes, trag- und haltbares Glasauge, angefertigt wird. Bei einem Reform-Menü kann die Lebensreform auch außerhalb im Restaurant Les Deux Dienstbach erschmeckt werden. Jugendstil und Lebensreform werden dank des „sam – Stadtmuseum am Markt“ mit allen Sinnen erfahrbar.

Die Wissenschaftliche Konzeption leitet Dr. Vera Klewitz, für das Ausstellungsmanagement und die PR sind Carolin Falk, Eva Köhler, Antje Stöhr, und Stephan Wiesehöfer zuständig und die Museumspädagogik und Vermittlung leiten Nicole Weidel und Sabine Weber. Die Gesamtleitung trägt Sabine Philipp, die Gestaltung haben Jochen Hunger und Britta

Speer von Jochen Hunger Museum and exhibition design übernommen und das Ausstellungsdesign ist von Sandra Di Maria.

Informationen zu diesen und vielen weiteren Veranstaltungen gibt es im Ausstellungsflyer sowie – immer aktuell – auf der Homepage des Stadtmuseums [www.wiesbaden.de/sam](http://www.wiesbaden.de/sam) oder unter der Telefonnummer: (0611) 44750060.

+++